

Deutsch-Russischer Wirtschaftsbund fährt nach Brüssel

Unmittelbar bevor der Europäische Rat Ende Juni über die Verlängerung der Wirtschaftssanktionen gegen Russland entscheidet, reist der Deutsch-Russische Wirtschaftsbund am 23.-24. Juni mit Führungskräften deutscher mittelständischer und familiengeführter Unternehmen zu Gesprächen nach Brüssel ([Einladung](#)).

Wie das Geschäftsführende Vorstandsmitglied Hanno Stöcker mitteilt, ist es das Ziel der etwa 20-köpfigen Delegation, unternehmerische Erfahrungen im aktuellen Russlandgeschäft mit verschiedenen Fach- und Spitzenpolitikern der Europäischen Union, insbesondere der EU-Russland-Delegation zu diskutieren.



Appell an die wirtschaftliche EU-Vernunft

Die erste Reise des 2014 gegründeten Verbands führt zur Europäischen Union. Dabei soll der Dialog zwischen EU-Politik und mittelständischer Wirtschaft intensiviert und durch persönliche Begegnungen mehr Verständnis erreicht werden.

„Viele deutsche Mittelständler verzeichnen zweistellige Umsatzeinbußen mit Russland“, so Verbands-Präsident Hans-Dieter Philipowski, „wir möchten uns aber keine neuen Märkte suchen müssen, sondern wollen den russischen Markt weiter erschließen und dabei Arbeitsplätze auch in der EU sichern.“

Philipowski beklagt einen deutlich spürbaren Vertrauensverlust und langfristige Auftragsverluste: „Wenn sich russische Firmen erst an asiatische Wettbewerber gewöhnt haben, wird es für mittelständische Qualitätsanbieter ganz schwer. Was die aktuelle Politik wirklich für Folgen hat, ist noch gar nicht absehbar.“

Veranstaltungen des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbunds

Die Jahresleitveranstaltung des Verbandes findet im November in Hamburg statt. In verschiedenen Fachpodien werden relevante Aspekte des deutsch-russischen Wirtschaftsaustauschs beleuchtet, hochkarätige Referenten und eine erstklassige Location runden das Jahres-Highlight ab. Daneben lädt der Deutsch-Russische Wirtschaftsbund regelmäßig zu Russlandfrühstücken in Hamburg, Frankfurt, Moskau und St. Petersburg ein. Hier werden aktuelle und mittelstandsrelevante Themen in konzentrierter Form behandelt.

Außerdem werden die über 80 russischen Föderationssubjekten mit unterschiedlichem Autonomiegrad — Gebiete, Republiken, Regionen — im Rahmen von Regionalforen präsentiert. Die russischen Regionen unterscheiden sich in Bezug auf Wirtschaftskraft, Infrastruktur, Ressourcen und Absatzmärkte stark und bieten deutschen Mittelständlern viele unentdeckte Möglichkeiten zur Markterschließung. Viele von ihnen bieten Instrumente zur Förderung der heimischen Wirtschaft, etwa Investitionsanreize und Steuervorteile. Mit ausgewählten Regionen hat der Deutsch-Russische Wirtschaftsbund Kooperationsabkommen unterzeichnet, bzw. werden weitere Abkommen geschlossen.

Kontakt: www.deutsch-russischer-wirtschaftsbund.de

(Bild: CC BY-NC-ND 2.0 [flickr.com](https://www.flickr.com))

Copyright © 2016 — [DRWN](#). Alle Rechte vorbehalten